**Farne, Schachtelhalme und andere Waldpflanzen in Meikirch, 17. Juli 2021**

13 Naturinteressierte von NUBIS und dem Naturschutzverein Meikirch fanden sich in Grächwil bei Meikirch ein, um auf einer Exkursion unter fachkundiger Leitung mehr über Farne, Schachtelhalme, aber auch über Wald-Blütenpflanzen zu erfahren. So viel Wissenswertes gab es zu sehen und zu hören, dass ich nachfolgend nur auf ein paar Highlights eingehen kann:

* Viele Farne und Schachtelhalme führen ein wahrliches Schattendasein in dunklen Wäldern und Feuchtgebieten; doch Ausnahmen gibt‘s.
* Farne gibt es weltweit ca. 12'000 Arten, in Mitteleuropa ca. 100; Schachtelhalme weltweit ca.15 Arten; 9 davon kommen in der Schweiz vor. Es sind urtümliche Gefässpflanzen. Die ältesten Fossile stammen aus dem Devon, also vor ca. 400 Mio. Jahren.
* Farne und Schachtelhalme sind Sporenpflanzen. Bei den Farnen entstehen aus den Sporen winzige Vorblätter (Prothallien), aus denen schlussendlich neue Farnblätter wachsen. Solche Vorblätter sahen wir in grossen Mengen am Wegrand. Eine eher seltene Gelegenheit!
* Der Sumpf-Schachtelhalm lässt sich vom Acker-Schachtelhalm anhand des Grössenverhältnisses von Blattscheide zum ersten Ästchen-Glied unterscheiden.
* Schlamm-Schachtelhalme haben weiche, hohle Stängel.
* Farne und Schachtelhalme bilden zum Teil unterscheidbare sterile und fertile Triebe.
* Zur sicheren Bestimmung müssen Farnpflanzen voll entwickelt sein; dabei helfen Blattform, Fiederung und Sori (Sporenhäufchen an der Blattunterseite), die verschiedenen Arten zu bestimmen.
* Echter Wurmfarn: Das Blatt ist 1-fach gefiedert (die Fieder sind fiederschnittig) und läuft spitz zu („fischförmig“).
* Der Wald-Frauenfarn hat 2-3-fach gefiederte Wedel (Blätter).

Zum Schluss des Spaziergangs wurden noch Exemplare seltener Arten, welche die Kursleiterinnen extra mitgebracht hatten, gezeigt und erklärt.

Die Leiterinnen boten uns eine wunderbare, lehrreiche Vormittagsexkursion. Vielen Dank an Françoise Alsaker und Marianne Schenk und alle, die durch ihre Teilnahme die Tour in die Natur aufgewertet haben.

*Andreas Grau*